IX. Besprechungen.

1.

L. H. Farabeuf. Les vaisseaux sanguins des organes génito-urinaires du périnée et du pelvis. Mit 4 Textfiguren, 214 S. Paris 1905.

Farabeuf liefert uns hier eine sehr gründliche Studie über die Blutgefäße des kleinen Beckens und der darin liegenden Organe. Der Wert dieser Arbeit, welche einen bereits vergriffenen Essai eines seiner Schüler zum Ausgangspunkt nimmt, liegt vor allem in den teilweise recht guten Abbildungen, die von F. nach Originalpräparaten an der Leiche gewonnen sind. Im übrigen können „les petites nouveautés de ce travail“ naturgemäß nur in der Feststellung feinerer anatomischer Verhältnisse liegen.

Dr. Graf-Kiel.

2.

O. M. Lannelongue. Leçons de chimie chirurgicale. 40 Textfiguren, 2 Farbentafeln, 593 S. Paris 1905.

In zwangloser Folge bespricht L. aus seiner reichen klinischen Erfahrung heraus eine Reihe von Themen aus dem Gebiete der praktischen Chirurgie, indem er in fesselnder Sprache deren Pathologie und Therapie, sowie die diagnostische Seite behandelt. Dazwischen finden sich verschiedene interessante zeitgeschichtliche Notizen eingeflochten, die auch den nichtfranzösischen Leser durch ihre elegante Schilderung gewinnen. Im einzelnen wird sehr ausführlich besprochen die Tuberkulose der Knochen, deren Behandlung durchaus nach konservativen Grundsätzen erfolgt: Extraartikuläre Chlorzinkinjektionen, intraartikuläre Jodoformcreosotinjektionen, strengste Immobilisierung. Eine ebenso eingehende Darlegung läßt L. den hereditär-syphilitischen Knochenerkrankungen zuteil werden, sowie den Beziehungen der hereditären Lues zu ätiologisch dunklen Krankheiten, der ein sehr weitgehender Einfluß eingeräumt wird wie bei Torticollis und der Pagetschen Knochenerkrankung.

Die Bauchchirurgie ist nur in dem Kapitel über Appendicitis vertreten, indem sich L. als unbedingter Anhänger der Operation à froid kennzeichnet, soweit nicht vitale Indikationen, Peritonitis oder Abszesse, ein Eingreifen früher nötig machen. Im übrigen enthält das Buch noch eine reiche Auswahl abgerundeter Besprechungen aus dem Gebiete angeborener chirurgischer Krankheiten sowie anderweitiger Knochenerkrankungen, wobei gute Abbildungen den Text erläutern. Es kann jedenfalls nach Form und Inhalt warm empfohlen werden.

Dr. Graf-Kiel.